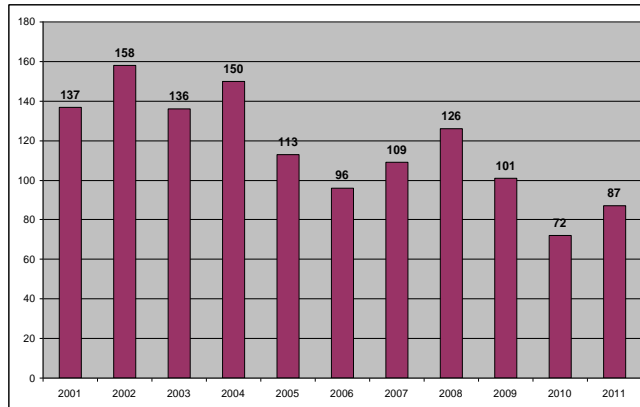


Unfälle in der Rinderhaltung

Hornstöße von Kühen und Bullen verursachen die meisten Unfälle. Konsequente Kälberenthornung verringerte die Zahl der Arbeitsunfälle von über 300 (1991) auf unter 100 im Jahre 2011. Es werden vor allem der Kopf und die Brustregion verletzt. Alle zwei Jahre führt ein Unfall zum Verlust eines Auges. Alle 4 Jahre ist ein Unfall tödlich. Das sind die Zahlen der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft **nur** für die Regierungsbezirke Niederbayern, Oberpfalz und Schwaben! Anderswo ist die Gefährdung der Arbeitssicherheit sicherlich ähnlich hoch.



Unfälle durch Hornstöße in den letzten 10 Jahren
(LFBG Niederbayern / Oberpfalz und Schwaben)

Zucht auf Hornlosigkeit hat Zukunft

Bayern fördert seit Jahren die Zucht auf natürliche Hornlosigkeit, um den Rindern die Enthornung zu ersparen. Trotz des erzielten, züchterischen Fortschritts, der durch die genomische Selektion beschleunigt wird, ist es noch ein weiter Weg für einen rasseweiten Erfolg. Ein massenweiser Einsatz der wenigen Merkmalsträger würde noch die Gefahr der Verbreitung unerwünschter Merkmale und der Inzuchtdepression bedeuten. Das muss bei allem züchterischen Engagement beachtet werden.

Die Hornanlage durch geringstmöglichen Eingriff entfernen!

Bereits wenige Tage nach der Geburt sind die erbsengroßen Hornknospen am Kopf des Kalbes tastbar. Sie können in den ersten 10-12 Lebenstagen entfernt werden. Danach sind die Hornanlagen zu groß für diese Methode. Die Kälber erhalten 10-15 Minuten vor dem Eingriff – möglichst durch eine vertraute Person – ein Beruhigungs- und ein Schmerzmittel. Nach Wirkungseintritt wird der Bereich um beide Hornanlagen geschoren, damit die Hornknospe sichtbar wird.



Hornanlage am 4. Lebenstag

Nach dem Scheren werden die Hornanlagen mit Eisspray vereist. Durch das Eisspray ist eine örtliche Schmerzreduktion für die Dauer des Verödens gewährleistet. Gleichzeitig wirkt bereits das verabreichte Schmerzmittel. Damit wird den modernen Anforderungen einer Schmerztherapie vor dem Eingriff Rechnung getragen und die Schmerzbildung und -leitung weitgehend vermieden.



Vereisen der Hornanlage an einem sedierten Kalb

Unmittelbar nach dem Vereisen wird mit einem akkubetriebenen, Enthornungsgerät, welches sich nach kurzer Zeit automatisch abschaltet, ein vollständiger Ring um die Hornknospe gebrannt, um die Blutzufuhr zu unterbrechen. Das Kalb muss gut gehalten werden, um den kleinen Ring von 15 mm Durchmesser genau zu platzieren.



Korrekte Position des Enthornungsgerätes

Durch die Hitze sind die Nerven und Blutgefäße zerstört, die die Hornanlage versorgen. Die fehlende Nährstoffzufuhr führt zum Abstoßen der Hornanlage in den nächsten Tagen.



Deutliche Ringbildung nach dem Veröden der Hornanlage

Die verödete Stelle wird zum Schutz vor Infektionen mit Wundspray kurz besprüht.



Schlafendes Kalb ca. 1 Stunde nach dem Veröden

Die Kälber schlafen in den nächsten 1-1,5 Stunden.

Nachteilige Effekte auf die Tränkeaufnahme, das Verhalten und die weiteren Entwicklung der Kälber wurden bisher nicht beobachtet.

Vorteile der minimalinvasiven Methode

- Weniger Stress durch den kleineren Eingriff, die kürzere Dauer des Enthornens, den geringeren Aufwand für die Fixation und das Beruhigungsmittel.
- Weniger Schmerzen für Kälber durch eine moderne Schmerzvermeidung durch Verwendung eines Schmerzmittels und des Eissprays vor dem Eingriff.
- Weniger Stress für das Betriebspersonal durch die geringeren Abwehrbewegungen des Kalbes.
- Von Personen durchführbar, die dem Kalb vertraut sind.

Unsere Methode wird dem Tierwohl und dem Tierschutz derzeit am besten gerecht. Methoden und Geräte sollten nach den Erfahrungen in der Praxis ständig optimiert werden – zum Wohle der Kälber.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei den Rinderfachabteilungen und Geschäftsstellen des

Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.
Grub

Senator – Gerauer – Str. 23
85586 Poing

Tel. 089-9091/260 Fax. 089-9091/ 246

e-mail: rgd-stw@tgd-bayern.de,

Internet: www.tgd-bayern.de

Copyright © TGD Bayern e. V. 2012, Fotos RGD
VerödenHornanlage120821

Kälber

Stressfrei die
Hornanlage
veröden!



Hornlose Rinder – sicheres Arbeiten – tierfreundliche Haltung

Hornlosigkeit hat in der modernen Rinderhaltung eine große Bedeutung. Tierfreundliche Laufställe bieten Färsen, Bullen und Kühen Bewegungsfreiheit und die Möglichkeit, sich artgerecht zu verhalten. Das bedeutet aber auch eine größere Verletzungsgefahr für die Bäuerinnen und Bauern. Ernste Verletzungen durch Hornstöße sind nicht selten und haben weitreichende Folgen

Der Tiergesundheitsdienst befürwortet eine praktikable Methode des Veröden der Hornanlage bei jungen Kälbern, die weitgehend schmerz- und stressfrei durchgeführt werden kann.